Unser Themenwettbewerb 2022

Thema: ohne Thema

Laufzeit: Max. 8 Minuten

Vorführung und Bewertung:

14. September 2022

Abgabetermin: 7. September 2022

Der Wettbewerb ist Clubintern für alle Mitglieder des fck.

Der Kurbelkasten

Nr.: 182

Film und Videoclub Kelsterbach e.V.

Juni bis September 2022 2/2022

52 Jahre Film- und Videoclub Kelsterbach 1969 - 2022 KK- Jahrgang 46

Vereinsnachrichten des Film und Videoclub Kelsterbach

Nach 52 Jahren im Amt übergibt Gerhard Braun die Vereinsführung an Rolf Lohr und wird für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bilder: Manfred Best

GENERALVERSAMMLUNG FEBRUAR 2022

Dieser Tag war in meinem Leben etwas Besonderes, denn 52 Jahre war der „fck“ wie ein Kind, das man liebt und betreut, da ich ja mit Roland der Geburtshelfer war.
Die vielen Stunden meines Lebens für den Filmclub waren für mich keine Arbeit, sondern ein schönes und befriedigendes Hobby, das ich mit Liebe und Freude ausführte.
Wenn ich die 50 Jahre passieren lasse, so ist es einmalig, was ich in dieser Zeit erleben durfte.
Nicht nur der schnelle Wechsel von Technik und Systemen, sondern auch wie viele interessante Menschen, die ich im Laufe der Jahre kennen und lieben gelernt habe, an die man sich noch gerne erinnert und die man nicht vergisst.
Auf unsere Mittwochabende freue ich mich noch immer sehr, um mit lieben Kameraden und Freunden einige harmonische und abwechslungsreiche Stunden zu verbringen.
Es fällt mir nicht leicht, die passenden Worte zu finden, um mich für viele Jahre beste Kameradschaft zu bedanken.
Liebe Kameradinnen und Kameraden, für eure langjährige Hilfe und Treue sowie das große Vertrauen möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.
Ein ganz besonderes Dankeschön für die große Unterstützung in den letzten Jahren wegen der Krankheit meiner Frau gilt meinen lieben Vorstandskollegen, die teilweise von Anfang an diesen Posten inne haben.
Ich habe mich auch sehr über den Besuch von Bürgermeister Manfred Ockel und Stellvertreterin des Vereinsrings Helga Oehne bei meiner Verabschiedung gefreut, die mit lobenden Dankesworten und Geschenken den Abend verschönten. Eine ganz besondere Freude haben mir die Mitglieder mit der Überreichung des Fotobuches bereitet.
Das Fotobuch enthält mit vielen Bildern die Geschichte des Filmclubs Kelsterbach und meine Geschichte als 1. Vorsitzender des „fck“.
Dabei bedanke ich mich bei den „Machern“ Fred und Roland. Die Hauptarbeit hatte jedoch Rolf, der viele Stunden investierte, um das Fotobuch zu einer einmaligen Erinnerung für mich werden zu lassen!
Rolf,ich verneige mich vor dir und danke dir unendlich dafür.
Dank des guten Zusammenspiels aller ist unser „fck“ zu einem führenden Filmclub im Rhein-Main-Gebiet und Hessen geworden.
Ich wünsche allen Mitgliedern noch viele erfolgreiche Jahre!

Euer dankbarer „Ehrenvorsitzender“ Gerhard Braun

52 Jahre - Gerhard Braun als 1. Vorsitzender des Film und Videoclubs Kelsterbach

Am 23. 2. 2022, nach 52 Jahren "Amtszeit", übergab Gerhard Braun den Staffelstab der Führung an Rolf Lohr.
Für die in dieser Zeit geleistete Arbeit gehört ihm zuerst einmal unser aller Dank und Anerkennung. Die familiäre Atmosphäre des fck´s geht auf seinen Führungsstiel, auf seine Person zurück. Es war ein verständlicher Wunsch von Gerhard nach so langer Zeit den Vorsitz abzugeben.
52 Jahre Gerhard Braun haben den Club geprägt, nicht nur im inneren, sondern auch im Erscheinungsbild nach außen hin. Um all sein Wirken, seinen Einsatz, sein Engagement zu würdigen, haben wir ihm ein Fotobuch dieser 52 Jahre zusammengestellt und überreicht.
Für mich, der in der Generalversammlung am 23.2 zum neuen Vorsitzenden des fck´s gewählt wurde, ist es eine Selbstverständlichkeit den Club in seinem Sinne weiterzuführen. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich für das Vertrauen, welches mir entgegen gebracht wurde, bedanken und werde mein Bestes tun der für mich neuen Aufgabe gerecht zu werden.
In den beiden zurückliegenden Jahren haben wir gelernt uns kurzfristig auf Veränderungen einzustellen zu müssen. Auch in der zurückliegenden Clubgeschichte gab es immer wieder Veränderungen. Mit welchem Engagement haben wir als fck die Veranstaltungen des BDFA´s betrieben, haben mit ein Rahmenprogramm bei den zweittägigen Veranstaltungen die teilnehmenden Clubs begeistert. Unsere Frauen haben hinter den Kulissen das beste gegeben um für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste zu sorgen. Es war eine phantastische Gemeinschaft, eine Leistung die, das müssen wir uns eingestehen, wir heute nicht mehr erbringen könnten.
Auch unsere von Gerhard über 20 Jahre durchgeführten Clubausflüge sind in dieser Form nicht mehr durchführbar.
Macht was, macht Filme, war dereinst das Motto des BDFA und hier möchte ich ansetzen, denn was trifft es besser als dieses Motto. Wir brauchen wieder mehr aktive Autoren, die haben wir ja, aber... *RL*

INHALT

Programm Juni bis September		4
Protokoll Generalversammlung 2022		6
Großartige Leistung		8
Beiträge zu Gerhards Fotobuch		9
Endausscheidung zum Film des Jahres 2021		11
Gerhard Braun zum Ehrenvorsitzenden ernannt	Freitags *Anzeiger*	13
Der “fck” zu Gast bei dem Wiesbadener Filmkreis		15
Der Franke kommt noch durch	Freitags *Anzeiger*	18
Otto und Renate Pfister feiern “Eiserne”	Freitags *Anzeiger*	20
Beiträge zu Gerhards Fotobuch		21
Unsere Filmabende		23
Autorenabend Manfred Best		29
Infos		30
Autorenabend Wolfgang Lansdorf		34
Film des Jahres		35
Geburtstage		36

In eigener Sache **Ausgabe Nr.: 182/2-22**

Herausgeber: **Film und Videoclub Kelsterbach e. V.**

Clubleiter: **Rolf Lohr**
Dieselstraße 23a
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 / 23589

Konto: **Kreissparkasse Groß-Gerau** BIC: HELADEF1GRG
IBAN: DE24508525530005052261
Volksbank Frankfurt BIC: FFVBDEFF
IBAN: DE89501900004101562242

Clubanschrift: Alte Schule am Schloßplatz, 1. Stock
e-mail: Vorstand@filmclub-kelsterbach.de
Internet: www.filmclub-kelsterbach.de

Anschrift der Redaktion: **Roland Schmidt**,
Mauerstraße 19
65451 Kelsterbach

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Kurbelkasten wird an alle Clubmitglieder kostenlos abgegeben. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung des Vorstandes dar. Nachdruck einzelner Artikel ist unter Quellenangabe möglich.

PROGRAMM JUNI BIS SEPTEMBER 2022

Das Clubheim ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Sollten sich Abweichungen für einzelne Clubabende ergeben sind diese für den jeweiligen Abend gesondert angegeben.

1. Juni	Wir blicken wieder einmal in unser Filmarchiv, da lässt sich immer etwas finden.
8. Juni	Datenaustausch, wie versende ich Filme mit mehreren GB Datenvolumen? Was macht unsere Wettbewerb "ohne Thema"? Leitung: Rolf Lohr
15. Juni	Roladijodi präsentiert: **Gauditrip zum Gardasee**. Mit den Reichenbacher Skatbrüdern unterwegs.
22. Juni	**Sommerwanderung** Leitung: Roland Schmidt
29. Juni	Filmabend: **"Magie und Aberglaube im Mittelalter"** von *Roland Schmidt* 20min. **"Rom"** von Manfred Best 24min.
6. Juli	Fragen und Anregungen zum Clubleben! Gedankenaustausch.
13. Juli	In Erinnerung an unsere Ausflüge, schauen wir uns einen Film von einem Ausflug an. Welcher das ist, das entscheiden die anwesenden Mitglieder an diesen Abend.

16. Juli *Samstag*	**Grillfest** bei den Hundefreunden

"Sommerferien" *wir treffen uns zwanglos zum Clubabend, es gibt immer etwas zu tun und zu erzählen. Ein festes Programm für diese Zeit ist nicht eingeplant.*

17. August	Nach den Ferien! Wenzel heizt, nach langer Pause, im Schulhof wieder einmal den Grill an. **Angrillen für das 2. Halbjahr beim "fck"**.
24. August	**Bei uns zu Gast:** der Wiesbadener Filmkreis
31. August	Filmabend: **"Der Rohsee, rund um´s Jahr"** von Roland Schmidt 10min
7. September	**Bei uns zu Gast:** die Filmfreunde aus Maintal-Bischofsheim
14. September	**Unsre Themenwettbewerb**, Vorführung und Bewertung
21. September	Rückschau auf unseren Themenwettbewerb, und wie steht es mit einem NEUEN? Themenvorschläge!
28. September	Filmabend:

Generalversammlung Filmclub Kelsterbach e.V. am 23. Februar 2022
Protokoll

Die Veranstaltung wurde um 20.00 Uhr vom kommissarischen Vorsitzenden Rolf Lohr eröffnet.
Fristgerechte Einladung wurde festgestellt.
Es waren 17 Mitglieder anwesend (Liste im Anhang). Karl-Friedrich Reuter übernimmt als kommissarischer Schriftführer die Schriftführung für den zurückgetretenen Schriftführer Rüdiger Schmidt.

TO1 **Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung.**
Auf die Verlesung wurde verzichtet, da das Protokoll in der Vereinszeitungveröffentlicht wurde. Es gab keine Einwände, keine Wortmeldung.
Protokoll einstimmig genehmigt.

TO2 **Bericht des 1. Vorsitzenden**
Der kommissarische 1. Vorsitzende berichtete.

TO3 **Bericht des Kassierers**
Der Kassierer berichtet.

TO4 **Bericht der Kassenprüfer Renate Pfister und Peter Würffel.**
Die Kassenprüfer hatten keine Beanstandungen an der Kassenführung.

TO5 **Allgemeine Aussprache zu den Punkten 1-4**
Es gab keine Wortmeldung

TO6 **Entlastung des Vorstandes**
Renate Pfister schlägt die Entlastung des Vorstandes vor.
Abstimmung:11 Ja
6 Enthaltungen
keine Gegenstimme
Damit war der Vorstand entlastet

TO7 **Wahl der Versammlungsleiters**
Die Versammlung wählte den Versammlungsleiters
Vorschlag:Gerhard Braun
Abstimmung: einstimmig
Gerhard Braun nimmt die Wahl an.

TO8 Neuwahl des Vorstands

1. Vorsitzender
Gerhard Braun schlägt **Rolf Lohr** als 1. Vorsitzenden vor.
Abstimmung: einstimmig
Rolf Lohr nimmt die Wahl an

Rolf Lohr übernimmt die Versammlungsleitung. Er leitet die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder ein.

stellvertretender Vorsitzender
Vorschlag: **Manfred Best**
Abstimmung: einstimmig
Manfred Best nimmt die Wahl an

Kassierer
Vorschlag: **Roland Schmidt**
Abstimmung: einstimmig
Roland Schmidt nimmt die Wahl an

Schriftführer
Vorschlag: **Karl-Friedrich Reuter**
Abstimmung: einstimmig
Karl-Friedrich Reuter nimmt die Wahl an

Beisitzer Betreuer Webseite
Vorschlag: **Dietmar Luttenberger**
Abstimmung: einstimmig
Dietmar Luttenberger nimmt die Wahl an

Technischer Assistent
entfällt, Rolf Lohr wird diesen Bereich mit anderen Clubmitgliedern abstimmen.

TO9 Verschiedenes

- Gerhard Braun überreichte symbolisch den Staffelstab an den neuen Vorsitzenden Rolf Lohr.

- Rolf Lohr stellte den Antrag die strikte Regelung von max. 30 min/Autor für die Endausscheidung zum "Film des Jahres", wie folgt zu ändern:

Anzahl der sich qualifizierten Autoren geteilt durch die max. Vorführzeit von 2 Stunden. Dies ergibt für die Endausscheidung zum Film des Jahres 2021,bei 3 Autoren, 40 min/Autor.

2 Filme pro Autor sind erlaubt, sollte aber die max. Vorführzeit von 2 Stunden einhalten.

Abstimmung:16 Ja Stimmen, 1 Gegenstimme

Der Vorschlag ist damit angenommen.

Rolf Lohr beschließt die Versammlung um 21.15 Uhr

gez. Schriftführer K-F Reuter

GROßARTIGE LEISTUNG

Gerhard Braun war 52 Jahre 1. Vorsitzender des „film- und videoclubs kelsterbach".
Er hat den „fck" zu einem der führenden und angesehensten Filmclubs in Hessen gemacht.
Im letzten Jahr konnte er bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern. Das hat unser Präsident, wie er liebevoll genannt wurde, zum Anlass genommen, den Staffelstab des 1. Vorsitzenden an jüngere Hände zu übergeben.
Dieser „junge Mann", immerhin auch schon über 70 Jahre, ist Rolf Lohr. Bei der Generalversammlung im Februar wurde unter Beisein unseres Bürgermeisters Manfred Ockel und der Vertreterin des Vereinsrings Helga Oehne offiziell die Übergabe vollzogen.
Natürlich wollte der Vorstand die Verabschiedung nicht ohne eine Ehrung durchführen.
Nach längerem Überlegen kam Rolf auf die Idee, Gerhard ein Fotobuch zum Abschied als Clubleiter zu überreichen.
Dieses Fotobuch sollte sowohl die Geschichte des „fck" beinhalten als auch die Geschichte von Gerhard Braun als Vorsitzender.
So leicht war diese Idee aber nicht umzusetzen.
Glücklicherweise hat der „film-club kelsterbach" aber vom ersten Tag seines Bestehens ein Archiv, das jahrzehntelang Manfred Best mit vielen Bildern

und Texten geführt hat, erstellt. Zusätzlich haben wir ja unsere Clubzeitschrift der „Kurbelkasten“, auf den wir ebenfalls zurückgreifen konnten.
Nun begann die Arbeit aber von Rolf Lohr. Er schleppte die ganzen Ordner mit nach Hause, es waren immerhin fast 20 dicke Bücher, und ging Seite für Seite durch, fotografierte, schrieb Texte und montierte sie auf dem PC zu einem Fotobuch zusammen. Liebe Clubmitglieder, das waren keine Stunden, sondern viele Wochen, die Rolf praktisch Tag für Tag für den „fck“ und unserem scheidenden Vorsitzenden opferte.
Ich kann das alles bestätigen, denn ab und zu besuchte ich Rolf bei seiner Arbeit und machte ihm Mut, so gut es eben ging!!!!
Und er hat es geschafft, pünktlich bei der Generalversammlung konnte das wunderbare Fotobuch an Gerhard übergeben werden.
Wir sind der Meinung, Rolf „das war Spitze“, was du da vollbracht hast!!!!! Tausend Dank!
Als die Clubmitglieder bei der Versammlung unseren Gerhard in die Augen blickten, wussten wir, dass das richtige Abschiedsgeschenk war. Das Buch hat 84 Seiten, ist reich bebildert, hat viele interessante Texte aus unserem langen Clubleben und lobende Worte einiger Clubmitglieder für unseren Ersten!
Das Buch kann an den Clubabenden im Vereinsraum eingesehen werden.
Aber auch unser Bürgermeister und Helga bedachten Gerhard mit liebevollen Worten und einem kleinen Präsent.
Möge Rolf Lohr nun als sein Nachfolger ein ebenso glückliches Händchen bei der Führung des „fck“ haben, wie unser Gerhard. *Roland*

BEITRÄGE ZU GERHARDS FOTOBUCH

Für Gerhards Fotobuch hatten einige Clubmitglieder, sowie auch einige ehemalige Mitglieder einen kurzen Beitrag verfasst. Einen Beitrag, der sie mit Gerhard und seinem wirken im und für den Club verbindet. Ein paar dieser Beiträge sind in diesem Kurbelkasten abgedruckt, sie sind entsprechend ihres Eingangsdatums in dieser Ausgabe verteilt. Weitere Beiträge in der nächsten Ausgabe des Kurbelkastens.

Lieber Gerhard,

1969 gründeten du und ich den "filmclub kelsterbach".

Du wurdest sofort einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. 2021 bist du immer noch an der Spitze des "fck". Deine Wahl war stets ohne jede Gegenstimme!Das konnte nur geschehen, weil

du den Club zu einer hervorragenden Familie geformt hast, die sowohl vereinsmäßig als auch menschlich glänzend funktionierte.

Nach über 50 Jahren gibst du den Staffelstab an Rolf weiter.

Besonders ich-als sozusagen dein kleinerer Bruder-sage dir Danke für eine wunderschöne Zeit.

Roland

Lieber Gerhard,

als Rolf den Vorschlag machte, Dir zum Abschied aus dem Vorstand des FCK, ein Fotobuch zu erstellen, fanden wir das als eine super Idee.

Dem Gedanken, dass ein paar Mitglieder dazu ein paar Zeilen schreiben sollen, waren wir auch nicht abgeneigt.

Also machte auch ich mir ein paar Gedanken für ein Grußwort.

Bei der Überlegung, was ich als etwas Besonderes hervorheben sollte, kann ich nur sagen, dass du immer ausgeglichen in der Handhabung und Betreuung unseres Clubs und ein Vorbild für alle, warst.

Du hast es verstanden, über Jahre deine „Filmerfamilie" zusammen zu halten und anzuspornen nicht nur Filme zu machen, sondern darüber hinaus auch aktiv den Club in allen Lebenslagen zu unterstützen.

Dass Du jetzt, nach 52 Jahren, aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz des FCK in jüngere Hände geben willst, kann ich und auch die Mitglieder verstehen.

Möge es deine Gesundheit erlauben, dass Du noch viele Jahre unser Ehrenvorstandsmitglied bist.

Es bleibt mir nur, lieber Gerhard, für das, was du geleistet hast unser aller Dank auszusprechen.

2. Vorsitzender Manfred Best

ENDAUSSCHEIDUNG ZUM "FILM DES JAHRES 2021"

Und wieder einmal eine Endausscheidung zum Film des Jahres, die terminlich in Verzug geraten war. Am 27. Februar war es dann soweit, es war wie in der Zeit vor CORONA, wir konnten an diesem Sonntagnachmittag unsere Veranstaltung abhalten. Auch den Nachbarraum der CDU durften wir wieder für unsere Kaffee und Kuchenpause benutzen. Für diese Unterstützung, für diese nachbarschaftliche Geste sei hier einmal gedankt.
6 Filme von drei Autoren waren in die Endausscheidung gekommen. Gekommen waren auch 17 Clubmitglieder und 7 Gäste. Vorgeführt wurden die Filme in zwei Blöcken, zwischen denen dann eine ausgiebige Kaffeepause mit zahlreichen selbst gebackenen Kuchen eingelegt wurde. Für die Kuchen sorgten selbstverständlich wieder unsere Frauen, dafür noch einmal herzlichen Dank.
Einen besonderen Dank gilt den Autoren, ohne die diese Veranstaltung nicht stattfinden kann. Und hier ist auch etwas Kritik angebracht, es dürften sich durchaus noch ein paar mehr Autoren an den Filmabenden beteiligen. Fred, Roland, Jupp und ich hatten in diesem Filmerjahr Beiträge zum Film des Jahres beigesteuert. Es sind noch einige im Club, die ihre Filme bearbeiten, lasst uns teilhaben an Euern Werken, so wie auch wir das tun.

Die Auswertung ergab folgende Platzierung:

1. Platz *Roland Schmidt*
Wintertage am Futterplatz

1. Platz *Rolf Lohr*
Im zweiten Anlauf

3. Platz *Rolf Lohr*
Wind- und wetterfest

Einen herzlichen Dank an alle, die sich an der Veranstaltung beteiligt hatten und einen Beitrag geleistet haben, damit diese gelingen konnte. Bis zur nächsten Endausscheidung zum Film des Jahres 2022 im Dezember und für alle Autoren ein frohes Schaffen an ihren neuen Werken.
RL

Freitags Anzeiger

Film- und Videoclub Kelsterbach: Gerhard Braun zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Mit Video-Talks die Corona-Zeit überbrückt / Rückgang bei den Produktionen

Vereinsgründer und 52 Jahre lang Vorsitzender: Die Ehrenurkunde erhielt Gerhard Braun (links) von Nachfolger Rolf Lohr. Foto: Postl

Kelsterbach – Die Geschichte des Film- und Videoclubs Kelsterbach (FCK) ist noch relativ jung, dennoch dürfte sie ziemlich einmalig sein. Seit der Gründung des FCK im Jahr 1969 steht Initiator Gerhard Braun als erster Vorsitzender an der Spitze – und mit Roland Schmidt auch der bisher einzige Kassierer. Auch der stellvertretende Vorsitzende Manfred

Best kann auf 48 Jahre im Amt verweisen. Daraus lässt sich eine recht große Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Vorstand konstatieren, dies wurde bei der Mitgliederversammlung vergangene Woche auch mehrfach geäußert.

Nun erfolgte ein Wechsel an der Spitze des Vereins. Gerhard Braun gab nach 52 Jahren den Staffelstab an den neu gewählten Vorsitzenden Rolf Lohr weiter. Braun wurde, aufgrund seiner besonderen Verdienste, zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Nach der aufgrund der Pandemie ausgefallenen Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr, ließen die Corona-Auflagen nun eine Präsenzversammlung zu. Im Clubraum in der Alten Schule begrüßte Rolf Lohr – seit einem halben Jahr kommissarischer Vorsitzender – zahlreiche Mitglieder. Als Gäste waren Bürgermeister Manfred Ockel und Stadträtin Helga Oehne als Vertreterin für den Vereinsring dabei. „Der Jahresbericht ist relativ kurz, denn wir konnten ja nur von Mai bis Oktober aktiv sein, danach war schon wieder Schluss“, sagte Lohr. Er verwies darauf, dass er dennoch mit dem Clubleben recht zufrieden sei. „Die Video-Talks waren auch für uns eine neue Erfahrung, haben aber unser Club-Leben bereichert“, erklärte der kommissarische Vorsitzende. Ein besonderer Höhepunkt war freilich der 90. Geburtstag von Gerhard Braun, der leider nur im kleinen Kreis des Vorstandes im Haus des Geburtstagskindes gefeiert werden konnte.
Mit 39 Mitgliedern ist der FCK noch der größte seiner Art in Hessen. „Die Offenbacher haben, ebenso wie die Frankfurter, mittlerweile aufgegeben, in Rüsselsheim lebt zwar noch der Club aber der Verein bekommt keinen Raum, so bleibt nur noch der Club in Wiesbaden – und der ist auch kleiner als wir“, schilderte Lohr die Lage der Vereine. Aber auch im Kelsterbacher Verein gehen die Aktivitäten zurück.
Gab es in 2019 noch 31 Filmproduktionen von acht Autoren, waren es 2020 nur 24 Filme. „Und im letzten Jahr wurden nur 15 Filme von vier Autoren produziert“, berichtete Lohr. Dennoch habe man ausreichend Material um den öffentlichen Filmabend, der in diesem Jahr vielleicht wieder stattfinden kann, zu bestücken. Davor findet die vereinsinterne Wahl zum „Film des Jahres“ statt. Für dieses Jahr sind noch die Sommerwanderung sowie ein Grillfest auf dem Gelände der Hundefreunde Kelsterbach geplant.
Kassierer Roland Schmidt konnte, obgleich die Einnahmen aus den entfallenen öffentlichen Abenden fehlen, eine solide finanzielle Basis vermelden. „Wir haben eine sehr erfreuliche Zahlungsmoral unserer Mitglieder und auch viel kleine und so manch größere Spende können wir verzeichnen“, freute sich der Kassierer. Um künftig einen ordentlichen Ton bei den Filmvorführungen im Seniorenclub und den Kirchengemeinden in und um Kelsterbach zu haben, wurde eigens ein

Lautsprecher für 650 Euro angeschafft, berichtete Schmidt. Ein besonderes Lob richtete er noch an Gerhard Braun, mit dem er seit Gründung des Vereins immer bestens harmoniert habe.
Rolf Lohr dankte im Namen des Vorstandes den vielen Helfern, darunter der guten Seele des Vereins, Renate Pfister. Die anschließende Neuwahl des Vorstands verlief rasch. So wurde Lohr zum ersten Vorsitzenden gewählt, Manfred Best zu seinem Stellvertreter und Roland Schmidt führt weiterhin die Kasse. Neuer Schriftführer ist Karl Reuter, Diemo Luttenberger kümmert sich weiterhin als Webmaster um die Internetpräsenz des FCK. Unter großem Beifall überreichte Lohr anschließend die Ehrenurkunde an den scheidenden Vorsitzenden Gerhard Braun, dazu noch ein Chronik-Buch mit seinem Lebenswerk. „Ich habe den Club gerne geführt, das war keine Arbeit und keine Pflicht für mich – das war ein Hobby“, so Braun.
Bürgermeister Ockel lobte das Engagement des Filmclubs, der sich stark in das Gemeinwohl der Kommune einbringe. „Daran hatten sie einen großen Anteil und dafür möchte sich die Stadt persönlich bei ihnen bedanken“, betonte Ockel und überreichte ein Präsent. „Sie haben ihre Aufgabe wirklich mit Liebe und Hingabe erfüllt. Ihr Nachfolger tritt in große Fußstapfen“, lobte Oehne den Einsatz von Gerhard Braun. pos

DER "FCK” ZU GAST BEIM WIESBADENER FILMKREIS

Am 7. April besuchten wir mit 6 Clubmitgliedern und 6 Filmen den Filmclub in der Landeshauptstadt Wiesbaden.
Eigentlich sollte es ja ein Gegenbesuch sein, doch der Gastabend der Wiesbadener Filmfreunde bei uns musste leider am 16. März wegen „Corona“ ausfallen.

Die Grafen Schönborn und ihre Kirche in Wiesentheid	*Jupp Dworschak*
Wind- und wetterfest	*Rolf Lohr*
Mit der Drohne in Österreich	*Jupp Dworschak*
Ja, wo bleiben sie denn?	*Fred Best*
Wie lange noch?	*Roland Schmidt*
Weiter so?	*Rolf Lohr*

Mit rund 50 Minuten Vorführzeit hatten wir, so glaube wenigstens ich, die richtige Länge getroffen.
Nach den ersten 3 Filmen machten wir eine kleine Pause, in der die ersten 3 Filme besprochen wurden.

Danach zeigten wir 3 Filme aus unserem letzten clubinternen Wettbewerb „Klima“.
Alle Filme wurden ausführlich mit viel Lob aber auch kritischen Anmerkungen unter die Lupe genommen.
So soll es auch sein!
Der „fck“ bedankt sich für die Gastfreundschaft und die ehrliche Besprechung unserer Filme.
Leider gab es bei der Vorführung des Videos von Jupps Film „Mit der Drohne in Österreich“ einige technische Probleme, denen wir noch auf den Grund gehen müssen. Nochmals vielen Dank! *Roland*

WIR ZU GAST BEIM WIESBADENER FILMKREIS

Dieser Beitrag wurde uns vom Wiesbadener Filmkreis zur Verfügung gestellt.

7.4.2022 - Gastabend mit dem Film- und Videoklub Kelsterbach Endlich mal wieder ein Abend mit Gästen, in diesem Falle war es der Film- und Videoklub Kelsterbach. Die letzte gemeinsame Sitzung fand am 12.3.2020 statt – und dann kam Corona. Ein rundes Programm mit sechs Filmen stand auf der Liste, die Hälfte davon beschäftigte sich mit dem Klimaproblem. Interessant, dass der Klub sich immer wieder einmal ein Gemeinschaftsprojekt vornimmt, das gewählte Thema Klima schutz bleibt noch lange aktuell.

Aber am Anfang standen **„Die Grafen Schönborn und ihre Kirche“**, es hät ten auch Kirchen sein können, denn davon haben die Grafen einige er richtet und zählen somit zu den bedeutendsten Bauherren der Barockzeit in Süddeutschland. *Jupp Dvorschak* ist es gelungen, die ungeheure Farb pracht und die unzähligen Motive in dieser Kirche einzufangen. Dabei fällt nicht einmal auf, dass hier gekonnt mit der Scheinarchitektur gearbeitet wurde, erst sein Fingerzeig war der Beweis, der Zuschauer unterliegt einer Illusion, die gewölbte Decke ist in Wirklichkeit flach.

Im wahrsten Sinne „Wind und Wetterfest“ musste *Rolf Lohr* bei seinem Film sein und das bewies er mit Radtouren auch im Regen. Kurzweilig, filmisch gut präsentiert und immer mutig die Kamera herausgeholt, wer filmt schon unter solch nassen Bedingungen. Erstaunlich ruhige Aufnah men mit dem Rad und gut gesehene Eindrücke von Land und Leute im Norden von Deutschland.

Jupp hat aus dem Malheur bei seinem Film „Mit der Drohne in Österreich“ einen sehenswerten Schwenk gemacht. Eigentlich stand das Filmen sei nes Elternhauses mit einer Drohne an erster Stelle, aber der Absturz in einen Baum führte dann doch zu ganz anderen Aufnahmen. Spannend, und immer aus dem richtigen Blickwinkel, hielt er die Bergung der Drohne durch die Feuerwehr fest. Dabei stellt sich die Frage, wäre das auch in Deutschland mit seiner Bürokratie möglich gewesen?

Vielleicht eher mit einer Katze, die sich in den Baum verstiegen hat. „Ja wo bleiben sie denn“ hätte man beim Film von *Manfred Best* zu Recht gefragt. 2019 wurde der erste e-Highway (ELISA) in Hessen eröffnet, aber vergeblich besuchte er wiederholt die Teststrecke, um einmal einen LKW im praktischen Einsatz vor die Kamera zu bekommen. Unter den Umstän den ist es fraglich, ob dieses Aktionsprogramm den erhofften Effekt brin gen wird. Für Manfred jedenfalls ein gelungener Film - und für den Klima wandel?

Von der Notwendigkeit überzeugt, die Klimaveränderung eindämmen zu wollen, hat *Roland Schmidt* die Frage gestellt: „Wie lange noch?“ Mit sei nen Aufnahmen der Jahreszeiten in der Natur macht er erst einmal darauf aufmerksam, wie schön doch unsere Welt ist. Man kann die vielfarbigen Bilder genießen und vergisst fast, wie die Wirklichkeit schon heute aus sieht. Umso aufschreckender die nachfolgenden Aufnahmen von ausgetrockneten Bächen und Niedrigwasser in den Flüssen. Voll überzeugt kommt die Antwort zum Titel: Sofort.

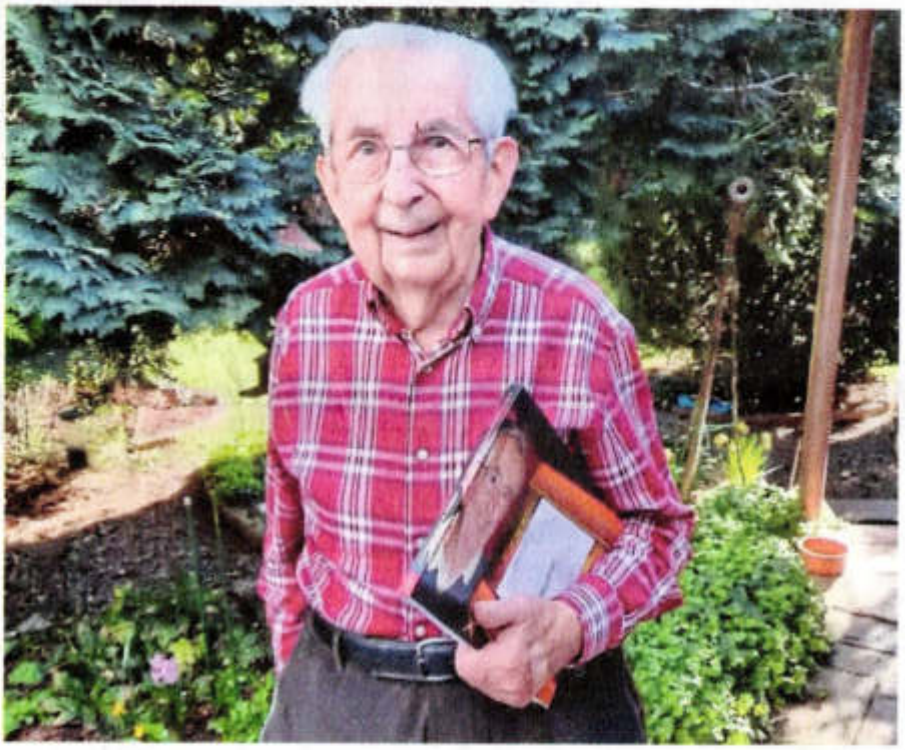
Auch *Rolf Lohr* fragt in seinem Film: „Weiter so?“ Er zeigt eine Sammlung von heute schon sichtbaren Schäden in der Natur. Das Wasser im Rhein ist sogar so weit gefallen, dass man den Mäuseturm in Bingen trockenen Fußes erreichen kann. Bäche sind ausgetrocknet, Dürre führt zu wasser abweisenden Böden. Unser Klima verschiebt sich nach Norden, kommt die Wüste? Er lieferte reichlich, ernüchternde und alarmierende Bilder. Seine Frage kann nur mit NEIN beantworten werden. *DR*

Freitags Anzeiger

Der Franke kommt n

Ehemaliger Drogist mit Golf-Leidenschaft: Gerhard

Gerhard Braun kann auf einen schönen 91. Geburtstag zurückschauen: Das Telefon stand nicht still, und es kamen viele Wünsche, vor allem für Gesundheit. Auch im etwas fortgeschrittenen Alter ist der agile Senior guten Mutes, auch der Tod seiner lieben Frau im vergangenen Jahr hat seine positive Lebenseinstellung nicht verändert. „Mein Motto lautet so etwa ‚Wer rastet, der rostet'", sagt Braun, und dahinter steckt viel positiver Gestaltungswille, auch im Alter. „Ich genieße meinen Garten, der mich mit viel Grün umgibt, freue mich über zahlreiche Besuche und zwischenmenschliche Begegnungen und halte mich fit, soweit es geht. Ich bin mit meinem Leben sehr zufrieden!", sagt Braun, der jede Woche einen Kuchen backt, um sich auch kulinarisch am eigenen Tun zu erfreuen. Und er hat gerne Menschen um sich, das ist so etwas wie sein Lebenselixier.



Geburtstagskind: Gerhard Braun. FOTO: BLAUM

Leider muss er eine Passion nun aufgeben, geschuldet dem Alter und dem Knie. 40 Jahre lang hat Gerhard Braun Golf gespielt, ein ordentliches Handicap von 25 erreicht, und bis zum Sommer 2021 noch aktiv gespielt. Das gehe nun nicht mehr. Aber das Golfspiel war nur ein Teil der Wahrheit. Es waren nach seiner Aussage die vielen menschlichen Kontakte im Golfclub, vom Arbeiter bis hin zum Professor, die Gerhard Braun gepflegt hat. Das Golfen hatte er in der Schweiz kennen und lieben gelernt, der Frankfurter Golfclub hatte seinerzeit eine lange Liste. Und so ging Braun auf Empfehlung nach Wiesbaden, zu einem Club, dessen Platz im Entstehen war. Er bekam die Nummer 89, und damit war eine lange sportive Leidenschaft besiegelt.

Geboren wurde Gerhard Braun in Höchstadt an der Aisch im Frankenland, Kreis Erlangen-Höchstadt. Er besuchte ein Internat in Bamberg. Der gemäßigte fränkische Dialekt ist Gerhard Braun bis heute erhalten geblieben, so kennen ihn die Kelsterbacher auch vom Filmabend des Film- und Videoclubs am Buß- und Bettag.

Als er 14 Jahre alt war, kamen die Amerikaner nach Franken, für den Volkssturm

och durch

Braun hat Geburtstag gefeiert

hat er sich als Sanitäter ausbilden lassen. Nach dem Krieg begann er eine Ausbildung in einer Drogerie in Forchheim. Foto und Drogerie, das sollte ihn dann beruflich nicht mehr loslassen. Über mehrere Stationen in Erlangen und Rottweil machte er sich auch mit der Parfümerie kundig, im November 1955 kam dann ein Angebot aus Kelsterbach. „Es sollte schon ein Ort am Fluss sein, und so bin ich in Kelsterbach geblieben", erinnert sich Braun. Die kleine, gesellige Stadt habe ihm gefallen. Seine Frau hatte er 1958 in Düsseldorf kennengelernt, geheiratet wurde 1961 in Kelsterbach, selbstredend beim Standesbeamten Hermann Kenn im Alten Schloss.

Für mehr als ein Vierteljahrhundert war Gerhard Braun mit seiner Frau als Drogist in der Bergstraße 24 ein Begriff, unterhalb des Kinos an der Friedrichshöhe. „Wir hatten einen guten Start damals, es war eine schöne und gesellige Zeit. Es gab während dieser Zeit aber auch drei Einbrüche im Geschäft," so Braun. Aber man blieb positiv, und hat sich nie unterkriegen lassen. Den bis heute existenten Film- und Videoclub hatte Braun gemeinsam mit Roland Schmidt gegründet. Vorausgegangen waren Kurse beim Volksbildungswerk Kelsterbach, dort hatte der ehemalige Vorsitzende, Ludwig Knöll, Filmkurse mit Braun und Schmidt angeboten, die aber nach kurzer Zeit den Anforderungen der lernbegierigen Schüler nicht mehr ausreichten.

So kam es am 7. Oktober 1969 zur Vereinsgründung. 52 Jahre lang hieß der Vorsitzende Gerhard Braun. Nun haben Rolf Lohr als Vorsitzender, Roland Schmidt und Manfred Best hauptsächlich das Ruder in der Hand, begleiten weiter als Chronisten die Stadtgeschichte. Mehr über den „FCK" hier zu sagen, ist Wasser in den Main getragen. Stolz jedenfalls sei man, so Braun, dass man mehrere technische Revolutionen im Filmclub verarbeitet habe. Und die 40 Mitglieder können sich am 181. „Kurbelkasten" erfreuen, der Vereinszeitschrift, so wie es selten eine gibt. So freut sich Gerhard Braun seines ereignisreichen Lebens, die Töchter Claudia und Karin und zwei Enkel gehören zur engeren Familie. Ad multos annos, Gerhard Braun. hb

Stadt gratuliert zum 65. Hochzeitstag

Otto und Renate Pfister feiern „Eiserne"

Zur Eisernen Hochzeit von Otto und Renate Pfister gratulierte kürzlich Bürgermeister Manfred Ockel recht herzlich und überbrachte die besten Glückwünsche des hessischen Ministerpräsidenten, des Groß-Gerauer Landrats und der Stadt Kelsterbach.

Seit 65 Jahren sind Otto und Renate Pfister nun miteinander verheiratet, sie hatten sich bereits während ihrer Schulzeit kennengelernt. Das Ehepaar hat eine Tochter, Christine.

In der Kelsterbacher Vereinswelt sind die Eheleute Pfister sehr aktiv, sie gehören gleich mehreren Vereinen – Tennis-Club, Film- und Videoclub, Anglerfreunde, DLRG und Volksbildungswerk (VBW) – seit vielen Jahren an. Im VBW bekleidet Renate Pfister seit nunmehr 35 Jahren das Amt der Kassiererin. „Was wäre eine Stadt ohne Personen, die sich für das Gemeinwohl interessieren und sich engagieren, um es aufrechtzuerhalten", sagte Bürgermeister Ockel, der Otto und Renate Pfister seinen besonderen Dank für deren ehrenamtliches Engagement aussprach.

Auch beruflich stand Kelsterbach im Mittelpunkt der Pfisters. Otto Pfister gehörte als Technischer Angestellter 44 Jahre lang den Glanzstoffwerken an, wo er seinen beruflichen Werdegang mit einer Schlosserlehre begonnen hatte.

Renate Pfister war zunächst bei einer Frankfurter Spedition angestellt, ehe sie zur Stadtverwaltung Kelsterbach wechselte. Dort war sie dann mehr als zwei Jahrzehnte lang, bis zu ihrem Ausscheiden im Jahr 1999, als stellvertretende Leiterin der Stadtkasse tätig. WÖ

Bürgermeister Manfred Ockel (rechts) gratulierte Otto und Renate Pfister zum Ehejubiläum. FOTO: WÖRNER

Unserem Club-Präsidenten

Unser langjähriger Vorsitzender des Film-& Videoclubs, Gerhard Braun, ist der einzige Vereinsleiter mit den umfangreichsten, menschlichen Fähigkeiten, die ich in meiner langjährigen Zugehörigkeit zu verschiedenen Hobbyvereinen kennen und schätzen gelernt habe. Seine Art, Menschen zu führen, entspringt einer warmherzigen Zuwendung und Aufgeschlossenheit für alle Belange der einzelnen Mitglieder. Dies verschafft ihm eine uneingeschränkte Autorität im Vereinsleben, das er suverän lenkt und eine Disziplin bei den Wortmeldungen ergibt, um die uns befreundete Clubs beneiden. Jetzt, mit 90 Jahren und nach 50 Jahren Vorsitzender unseres Clubs, will er die Clubleitung in jüngere Hände geben- - für alle verständlich, aber ebenso für alle bedauerlich. Möge er uns trotzdem noch lange erhalten bleiben in unserer Filmerfamilie.

Josef Dworschak

Ein starke Erinnerung an Gerhard Braun kann ich sogar datumsmäßig genau verorten: es war der 14. Juni 1970, ein Sonntagnachmittag, an dem Gerhard Braun zu mir nach Hause kam (ich war damals 17 Jahre alt und Schriftführer des fck), um eine Club-Sache, die ich vergessen habe, zu besprechen.

Warum ist das eine starke Erinnerung, die das große Engagement von Gerhard Braun für den fck belegt. Nun, am 14. Juni 1970, am späten Nachmittag mitteleuropäischer Zeit, spielte die Männer-Auswahlmannschaft des Deutschen Fußballbundes (vulgo: Nationalmannschaft) gegen die englische „National"mannschaft. Das Spiel ging nach Verlängerung bekanntlich drei zu zwei für „uns" aus.

Damals hatten ja meist nur Geschäftshaushalte ein Telefon (dazu zählte mein Elternhaus nicht). Ich konnte zuhause nicht angerufen werden und wenn ich selbst telefonieren wollte, ging ich werktags zur „Laune-Else", deren Haushaltswarengeschäft schräg gegenüber meinem Elternhaus in der Mainzer Straße lag. Wer mich also sonntags erreichen wollte, der musste selbst vorbei kommen. Und das tat Gerhard Braun auch - während das Spiel BRD gegen England lief. Dass jemand während des so wichtigen Spiels an der Tür klingelte (und nicht selbst zuschaute), konnten meine Eltern kaum fassen. Wer stand vor der Tür? Gerhard Braun, der erste Vorsitzende des fck, der mit seinem Schriftführer etwas bereden wollte.

Wie gesagt: ich kann mich nicht mehr erinnern, um was es ging; aber weiß noch, dass das Gespräch sehr kurz war, denn ich wollte ja das Fußballspiel weiter gucken. Gerhard Braun war der fck wichtiger! Und ich bin deswegen sicher, dass er sich auch als Ehrenvorsitzender weiterhin voll engagieren wird.

Alles Gute, Herr Vorsitzender, wünscht Gert G. Wagner.

UNSERE FILMABENDE

Filmabend vom 30. März

Berlin und Potsdam zum Kennenlernen	*Roland Schmidt*	4,115
Erntedankfest in Kirnbach	*Jupp Dworschak*	3,985
Ausgangspunkt Dubai	*Manfred Best*	4,077

Berlin und Potsdam von Roland Schmidt

Informationen des Autors zu seinem Film.

Der Film stammt aus dem Jahr 2001. Die Familiengruppe der kath. Kirchengemeinde fuhr nach Berlin und Potsdam, um dort die Bundesgartenschau zu besuchen.
Wie immer hatte ich meinen Camcorder dabei. Der Film zeigt kurz die Sehenswürdigkeiten der Bundeshauptstadt, eine Schau in der Filmstadt Babelsberg (etwas ausführlicher) und die unter miserablen Wetter leidende Stadt Potsdam. Von der Buga war nicht viel zu sehen, da es viel zu kalt war. Glücklicherweise gab es ein Tropenhaus, wo unsere Gruppe die meiste Zeit verbrachte.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Auf einer Gruppenreise besuchte Roland Berlin. Ziel war eigentlich die Gartenschau, die aber wegen des schlechten Wetters auch vor der Reise schon kaum was zu bieten hatte. Im Kommentar lobt Roland wenigstens die Bestückung eines Tropenhauses, in dem eine angenehme Temperatur herrschte. Die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt stellt er gut kommentiert vor, widmet sich dem Regierungssitz von Friedrich dem Großen in Potsdam mit den Gartenanlagen und dem Chinesischen Teehaus mit tollen Kamerastandpunkten. Dann kommt die Babelsberger Filmstadt. Die dortigen Vorführungen hätten besser in einem eigenen Film gezeigt werden sollen. Im Zusammenhang mit der Stadt aber wirken die

Szenen viel zu lang. Teilweise wurde die Musik als nicht passend kritisiert. *Josef Dworschak*

Erntedankfest in Kirnbach von Jupp Dworschak

Informationen des Autors zu seinem Film.

Der Film schildert den Besuch des Trachtendorfes Kirnbach im Hochschwarzwald. Diese Gemeinde pflegt die Tracht des Schwarzwaldes gemeinhin, obwohl sie nur in 3 Gemeinden öffentlich getragen wird. Als langgestrecktes Straßendorf hat es nur einen zentralen Platz. Die weit auseinander liegende Streulage der Häuser hat zur Folge, dass nur Feste der Gemeinschaft Abwechslung bringt. Und so kommen die Bewohner gerne zu Festen zusammen, die sie in der dort üblichen Tracht begehen. So auch das Erntedankfest, diesmal aber, wegen Corona, mit viel weniger Teilnehmern. Vom seitlich am Hang liegenden Pfarrhaus zieht die Prozession hinab zur Kirche und dem Gottesdienst. Danach gibt die Musikkapelle ein Konzert. Freiwillige versorgen die wenigen Gäste mit Getränken. Das gemeinsame Festessen nach dem Konzert entfällt in diesem Jahr.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- Kurze Einleitung
- sehr schöne Aufnahmen von der Umgebung
- guter Schnitt
- gute Nahaufnahmen von dem Blasorchester und dem Trachtenverein alles Synchron – handwerklich sehr gut
- die Musikstücke zu lang
- Sehr wenig vom Erntedankfest zu sehen
- Filmende zu abrupt.

Otto

Ausgangspunkt Dubai von Manfred Best

Informationen des Autors zu seinem Film.

Wir hatten eine Kreuzfahrt gebucht, die uns den Persischen Golf etwas näher bringen sollte.
Von Dubai aus ging es dann in 3 weiter „ Arabischen Emirate“, genauer gesagt in den Oman nach Muscat. Weiter ging unsere Fahrt dann nach Abu Dhabi und nach Bahrain.
Die Erlebnisse in den einzelnen Emiraten schildert unser Film. Insgesamt brachten wir 1.256 Seemeilen hinter uns.
Die Strecken von Emirat zu Emirat legte das Kreuzfahrtschiff

„ Mein Schiff 2“

in den einzelnen Nächten zurück. Das erlaubte uns sämtliche Emirate tagsüber zu erkunden. Die Aufnahmen im Film sollten das wider spiegeln.
Abends, vor der Weiterfahrt, wurden wir auf dem Kreuzfahrtschiff mit den abendlichen Showeinlagen unterhalten. Auch hier schildert der Film einige Einlagen, die zu unserer positiven Stimmung beitrugen.
Insgesamt war diese Kreuzfahrt ein Ereignis der Sonderklasse. Wenn das beim Zuschauer ebenso ankommt, hat der Film seine Botschaft erfüllt.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- kurze Einstimmung, Falkner mit Falken im Gnadenhof (der Falke scheint nicht mehr wettbewerbsfähig aber immer noch gut genug für ein Foto nach entsprechendem Bakschisch)
- gut eingeteilter Kommentar, abwechselnd gesprochen von Karin und Fred
- gute Übersicht des Reiseverlaufs durch Karteneinblendung
- etwas zu ausgedehntes Unterhaltungsprogramm
- gute Zwischenschnitte während der Showeinlage (Kamera auf dem Boden,tanzende Füße)
- beeindruckende Moscheen, gut in Szene gesetzt

Fazit:

Eine Seereise wie sie nun einmal ist, den einen spricht sie an den anderen halt nicht. Das ist dann aber die eigene, innere Einstellung zum diesem Thema.
Fred hat uns mitgenommen in die Vereinten arabischen Emirate und uns anschaulich dargestellt, was den Besucher an kulturellem und landschaftlichen geboten wird.
Wenn zwei sich streiten, schreibt halt der Dritte! *RL*

Filmabend vom 27. April

Das Land der offenen Fernen	*Roland Schmidt*	4,350
Betreuungszeit	*Rolf Lohr*	4,225
Unser Ziel: "Nationalpark Harz"	*Manfred Best*	3,917

Das Land der offenen Fernen von Roland Schmidt

Informationen des Autors zu seinem Film.

Die erste Fassung des Films hatte den Titel „Sommer in der Rhön".
Da ich selbst noch mehrere Male die Rhön besuchte und auch von Freunden noch eine ganze Menge sehr gutes Filmmaterial bekommen habe, habe mich entschlossen, den Film komplett neu zu schneiden und natürlich auch zu vertonen. Ich denke, dass der Film nun wesentlich abwechslungsreicher und informativer geworden ist.
Neben der Natur ist es mir meiner Meinung nach gelungen, auch die schönen Rhönstädtchen mit in das Gesamtwerk einzubauen. Ich denke, dass ein Autor solche Möglichkeiten nutzen sollte, auch wenn es mit viel Arbeit verbunden ist!

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- Sehr guter Einstieg mit dem Rhön-Wanderlied.
- Guter Zusammenschnitt aus verschiedenen Filmen.
- Schöner geschichtlicher Film, der uns die Rhön näher bringt.
- Sehr gute Detail-Aufnahmen von Schmetterlingen und seltenen Wiesenblumen.
- Gut gesprochener Kommentar von Ulrike und Roland.
- Geschickter Einsatz einer Drohne.
- Texteinblendungen bei den Blumen war nicht nötig.
- Das Rhön-Lied am Ende des Films hätte man weglassen können.

Fazit:

Allen hat der für Roland typische Naturfilm gut gefallen, was auch die hohe Bewertung zeigt.

Otto Pfister

Betreuungszeit von Rolf Lohr

Informationen des Autors zu seinem Film.

Als frisch gebackene Großeltern war es für uns eine Selbstverständlichkeit die Betreuung unser Enkelin Charlotte während den Special Olympigs Winterspiele 2019 und 2020 zu übernehmen.
Die Special Olympigs ist eine Veranstaltung für Menschen mit geistiger oder mehrfach körperlicher Behinderung. Hier ist unser Sohn Oliver seit mehr als 20 Jahren engagiert und jetzt auch seine Frau Linda. Damit sie in Ruhe ihre Aufgaben erledigen können kommen wir als Oma und Opa ins Spiel.
2019 ein schneereicher Winter in Ruhpolding, 2020 eine Veranstaltung die schon geprägt war von der aufkommenden CORONA-Pandemie. Die uns dann alle zusammen 2 Jahre später auch eingeholt hatte.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- den „Roten Faden“ lieferte Enkelin Charlotte
- Rolf hat es in seinem Film verstanden, die „Arbeit“ der Großeltern (Rolf und Anne) mit der Arbeit der Eltern (Oliver und Linda) filmisch gut umzusetzen
- während Oliver und seine Frau in den Ablauf der Winterspiele für Behinderte stark eingebunden waren, kümmerten sich die Großeltern um die Enkelin
- der Wechsel zwischen Wettkämpfen und dem „Betreuen“ von Charlotte hat den Film sehr interessant gemacht
- in den Aufnahmen kam die Freude der Sportler über ihre Leistungen gut herüber
- Drohnenszenen ergeben tolle Blickwinkel
- sehr angenehm gesprochener Kommentar
- der Autor hat es verstanden, eine Symbiose zwischen Beruf und Familie herzustellen. *Roland*

Unser Ziel: “Nationalpark Harz” von Manfred Best

Informationen des Autors zu seinem Film.

Wer kennt ihn nicht, den Harz ?
In einigen Filmen hatten wir bereits den Harz schon erleben dürfen. Das war Grund genug für uns, selbst einmal dahin zu fahren.
Quedlinburg, Wernigerode, Thale mit seinem Hexenplatz und natürlich der Brocken mit seiner Brockenbahn dürfen da nicht fehlen.
Unser Film schildert all diese Orte mit seinen Fachwerkhäusern, Burgen und Schlössern.
Den Brocken mit seinen 1.142 Metern Höhe erlebt man oft im Nebel. Wir hatten Glück und konnten bei herrlichem Sonnenschein unsere Filmaufnahmen drehen.
Auf unserer Rückreise machten wir in Clausthal- Zellerfeld noch einen Stopp, um die größte Holzkirche Deutschlands zu bewundern.

Unsere Erlebnisse werden im Film geschildert und uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Die Route zum Urlaubsziel war auf der Landkarte gut dargestellt.
Natürlich durfte dabei eine Fahrt zum **Brocken** nicht fehlen. Die Dampflok kam bestens ins Bild. Einige Betrachter bemängelten die erst später erwähnte Rundumsicht.
In **Quedlinburg** fielen insbesondere die zahlreichen Fachwerkbauten auf.
Gleiches galt in **Wernigerode** für das hochgelegene Schloß. Die verwendeten Fotos hätten nach Meinung eines Betrachters lebendiger gestaltet werden können. Insbesondere die historische Essenstafel mit edlem Porzellan war – mangels Zutritt – nur aus dem Internet zu sehen.
Wir waren uns alle einig: der Film gab unsere schöne deutsche Heimat treffend wieder.

Peter Würffel

AUTORENABEND VON MANFRED BEST

Nicht schlecht, es hat sich mittlerweile eingebürgert, das der Autor des Abends nicht nur filmisch, sondern auch kulinarisch einen Beitrag leistet. Das, soviel zur Klarstellung, ist keine Verpflichtung und soll auch keine werden.
An den Autorenabenden kommen Filme zur Vorführung, die ansonsten nicht im Jahreswettbewerb zu sehen sind. Hierfür mag es verschiedene Gründe geben. Es können Filme sein, die für die Familie entstanden sind, die in ihrer Vorführlänge den ansonsten gesteckten zeitlichen Rahmen sprengen.
Fred hatte uns einen solchen längeren Film präsentiert. Eine Bootsfahrt im Familienkreis, Tochter Claudia, sein Schwiegersohn Frank, Karin und Fred. Das Boot von Claudia und Frank bot genug Platz für alle und sogar der Familienhund hatte seinen Platz an Bord gefunden. Vom Bootshafen in Raunheim ging es in 21 Tagen über den Main, den Rhein, die Mosel und zahlreiche andere Flüsse und Kanäle zurück zum Bootshafen nach Raunheim.
Was hält den Zuschauer an einem Beitrag, der eine gute Stunde dauert? Zum Einen ist es schon einmal das Thema, dass man selbst eine solche Tour nicht so einfach unternehmen kann. Zum Anderen war es trotz der Länge des

Filmes die Abwechslung, die sich vom Ablauf der Reise ergeben hatte und nicht zu vergessen die Perspektiven, die sich einem ohne Boot erst gar nicht eröffnen.
Der Tagesablauf war geprägt von der jeweiligen Etappe und den zu überwindenden Hindernissen, und deren gab es viele. Ob Schleusen, die schon einmal einen Höhenunterschied von 16 Metern zu überwinden hatten oder ein Kanal, der einen anderen Fluss überquerte, es gab immer etwas zu sehen und vor allem es gab immer etwas zu tun. Einzig Susie, der Hund, fühlte sich etwas unterfordert. Karin brachte dem Zuschauer das Gefühlsleben von Susie näher, indem sie ihr ihre Stimme gab. Ein Film, der eine tolle Erinnerung für die Mitreisenden ist, und ein Film der auch uns im wahrsten Sinne des Wortes "mitgenommen hat".
Der zweite Film des Abends "Die Flasche" war ein Wettbewerbsfilm von 1975. Man sah es dem Film und auch dem Autor selbst an, dass dieses Werk aus den Jugendtagen des Filmclubs stammte. Fred suchte verzweifelt nach einer Story für den Film, leerte dabei eine Flasche nach der anderen und musste sich schließlich von Tochter Claudia fragen lassen, "warum er sich nicht selber filmen würde".
Wieder einmal ein sehenswerter Filmabend, dafür nochmals einen Danke an Fred. *RL*

INFOS

Unser Jahr 2022 begann am 16.2., Schuld daran war immer noch „Corona".
Also konnten wir in unserem Club das „Neue Jahr" erst Mitte Februar begrüßen. Ein Sektempfang und mehrere leckere Paletten hervorragend belegter Brötchen, kreiert von unserer Lisa, leiteten das Filmerjahr ein. Danke an Lisa, sie hat das Essen gesponsert.

Eine Woche später konnten wir, ebenfalls ein wenig verspätet, unsere Generalversammlung durchführen.
Sie war gut besucht, auch Bürgermeister **Manfred Ockel** und **Helga Oehne** vom Vereinsring konnten wir begrüßen.
Es dürfte einer der emotionalsten Versammlungen unserer Clubgeschichte gewesen sein.

Gerhard Braun, der den Verein mitbegründete und 52 Jahre an der Spitze stand , legte sein Amt aus Altersgründen nieder und übergab es an **Rolf Lohr.**
Selbstverständlich war die Wahl einstimmig.
Alle Clubmitglieder wünschen Rolf viel Freude und Erfolg für sein neues Amt.
Gerhard danken wir für die vielen fruchtbaren Jahre, die er den Club vorbildlich geleitet hat!!!!!!!
(Siehe hierzu gesonderten Bericht.)

Schon wenige Tage später, am Sonntag, d. 27.2., konnten wir, auch verspätet, unsere Endausscheidung zum „Film des Jahres 2021“
bei Kaffee und Kuchen in unserem Clubraum und dankenswerter Weise im Raum der CDU abhalten.
Der Dank geht wieder an unsere Frauen, die eifrig Kuchen gebacken haben. Mit über 20 Personen haben sich erfreulicherweise viele die zum Wettbewerb ausgesuchten Filme ansehen wollen.

Folgende Filme hatten sich für die Endausscheidung qualifiziert:

Wind- und wetterfest	*Rolf Lohr*
Kirche Wiesenheid	*Jupp Dworschak*
Kultur, Natur, Wandern in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz	*Roland Schmidt*
Auf den Spuren des Bergdoktors	*Jupp Dworschak*
Wintertage am Futterplatz	*Roland Schmidt*
Im zweiten Anlauf	*Rolf Lohr*

Die Clubmitglieder kamen zu folgendem Ergebnis:

3. Platz: **Wind- und wetterfest** *Rolf Lohr*
2. Platz: *nicht vergeben, dafür*
1. Platz: **Wintertage am Futterplatz** *Roland Schmidt*
1. Platz: **Im 2. Anlauf** *Rolf Lohr*

Publikumswertung: Wintertage am Futterplatz

Den Siegern herzlichen Glückwunsch!
Noch ein Wort in eigener Sache:
Liebe Filmfreunde….macht Filme, macht Filme…..

Der Aschermittwoch ist traditionell unser Clubabend, der dem Fisch, besser gesagt, den eingelegten Heringen vorbehalten ist.
Wie jedes Jahr war auch dieser Clubabend gut besucht, und wie jedes Jahr hat das „Einlegen“ der Heringe Lisa übernommen. Es hat wieder bestens geschmeckt. Vielen Dank Lisa, denn du hast dir viel Arbeit gemacht. Rolf hat sich bei dieser Arbeit beteiligt. Er hat seinen Geldbeutel geöffnet, bei Lisa die Heringe bezahlt, und er hat noch einen draufgesetzt, auch die Getränke hat er übernommen! Dann hat er seine Brieftasche wieder geschlossen und gesagt: „Das ist mein Einstand“ als 1. Vorsitzender. Einfach genial!!! Danke Rolf!
Übrigens, mein Gemüsehändler am Kelsterbacher Markt hat auch noch die Kartoffeln gespendet. Auch ihm danken wir sehr!

Unser Wettbewerbsthema „Ohne Thema“ stand auf dem Programm vom 9. März.
Leider sieht es im Moment nicht danach aus, dass wir eine Rekordanmeldung bekommen.
Besonders ich habe dafür plädiert, dass es mit der „Nachlässigkeit“ des „Nichtfilmemachens“ so nicht weiter gehen kann. Jeder muss sich einmal „am Riemen reißen“ und wieder aktiv an das Filmen
herangehen. Denn: ohne Filme ist der „fck“ zum Sterben verurteilt!!!!!!!!
Wollt ihr das wirklich???????
Wollt ihr unser wunderschönes Hobby Filmen untergehen lassen??????
Das kann und darf nicht sein!!!!!
Geht in euch und macht Filme! *Euer recht trauriges Schmidtchen*

Und noch etwas:
Unsere Clubabende am 16. 3. und 23.3. mussten leider coronabedingt entfallen.
Besonders haben wir bedauert, dass der „Filmkreis Wiesbaden“ mit seinem Vorsitzenden Stephan Vogel
nicht unsere Gäste sein konnten. Das wollen wir aber demnächst schleunigst nachholen!
Wir bitten nochmals um Entschuldigung, das gilt natürlich auch für unser Mitglied Artur Westenberger, der über „Das Recht am eigenen Bild“ referieren wollte. *Schmidtchen*

AUTORENABEND VON WOLFGANG LANSDORF

Lieber Roland,

für den freundlichen Empfang und die sehr positive Aufnahme meiner beiden Filme an Eurem Clubabend möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken.

Erneut ist ganz besonders hervorzuheben, dass sich der Besucher, der gerne Eurer Einladung gefolgt ist, sich auch wirklich als Gast fühlen darf, allenthalben keine unbedingte Selbstverständlichkeit.

Meine Befürchtungen, dass der Handwerkerfilm mit den für manchen vielleicht etwas trockenen Szenen und der Urlaubsfilm ob seiner enormen Länge von immerhin gut 50 min den einzelnen Zuschauer verschrecken würden, haben sich - so zumindest mein Eindruck - nicht bestätigt.

Worüber ich mich wiederum sehr gefreut habe, sind die stets rege Beteiligung aller Mitglieder bei der sachgerechten Kritik sowie die Anregungen für eine etwaige Verbesserung oder Eliminierung der einen oder anderen Schwachstelle. So war ich dann auch überrascht, dass einzelne kleine, bewusst eingebaute dramaturgische Wendungen bemerkt und gewürdigt werden.

Was m.E. besonders gut beim Publikum ankam, war das Einblenden erfolgreicher Filmklassiker, die den Inseln weltweit zu ihrer Bekanntheit verholfen haben. So etwa der italienische Welterfolg 'Il Postino', der eng verbunden ist mit der Insel Salina, die diesem Film ihr internationales Renommee in besonderer Weise zu verdanken hat - ein Kunstwerk , das die Thematik zwischenmenschlicher Beziehungen in äußerst subtiler Weise behandelt. Um dies als Zuschauer zu erkennen und zu würdigen, bedarf es allerdings eines Mindestmaßes an Einfühlungsvermögen.

Der Einwand, dem Filmbericht über unsere Erlebnisse auf den Äolischen Inseln fehlten bisweilen einige Szenen mit der einheimischen Bevölkerung, lasse ich gerne gelten. Wenn wir eine Reise in ein fremdes Land unternehmen, sind wir natürlich immer bestrebt, nicht nur die wunderbare Landschaft im Bilde einzufangen, sondern auch die dort verwurzelten Menschen in ihrem Alltag mit all ihren Gebräuchen und Gewohnheiten aufzuspüren, insbesondere aber auch das Wechselspiel zwischen Gastgeber und Besucher. Vielleicht sollte man jedoch berücksichtigen, dass Ende Mai die Touristensaison noch nicht begonnen hat und die meisten Gäste erst dann anreisen, wenn Sonne und Wärme es erlauben, die ersehnten Badefreuden zu genießen.

Die herrlichen Fleckchen Erde im Tyrrhenischen Meer hatten wir aber nicht aus den genannten Gründen aufgesucht. Unser Besuch war vielmehr eine Verbeugung vor dieser beeindruckenden, schönen Landschaft mit ihrem außergewöhnlichen Flair, mit ihrer Ruhe und Ausgeglichenheit. Den Touristenrummel der allbekannten Art hätten wir da eher als störend empfunden. Die Reise zu den Liparischen Inseln, zu den sieben Schönheiten Siziliens, wie es der Einheimische liebevoll auszudrücken pflegt, bescherte uns die wohl schönsten Eindrücke der vergangenen Jahre. Und wer erlebt schon das Glücksgefühl, dass uns für einzelne Momente die ganze Inselwelt alleine gehört mit all ihren traumhaften Ausblicken auf das türkisfarbene Meer, die üppige Vegetation, überwölbt von einem azurblauen Himmel mit einem Panorama, das einem schier den Atem verschlägt. Wie meinte schon der große Dichterfürst : Wer's nicht erfühlt, der wird es nie erjagen.

Mit allerbesten Grüßen Wolfgang

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2022

Platz	Titel	Autor	Wertung	Mediaplayer	Zeit
1	Land der offenen Ferne	Roland Schmidt	4,350		26
2	Betreuungszeit	Rolf Lohr	4,225		15
3	Berlin und Potsdam zum Kennenlernen	Roland Schmidt	4,115		23
4	Ausgangspunkt Dubai	Manfred Best	4,077	X	25
5	Erntedankfest in Kirnbach	Jupp Dworschak	3,985	X	15
6	Unser Urlaubsziel: Nationalpark Harz	Manfred Best	3,917		13

ANMERKUNG ZUR WERTUNG VON MANFRED BEST

Hier wird gemeckert!

Als Roland zu unserem Programmpunkt Entstehung unserer Clubzeitung „Der Kurbelkasten" Erinnerungen wach rief und einen Leserbrief aus dem Jahre 1980 vorlas, merkte ich, dass die Gedanken, die der Autor des Leserbriefes damals hatte, noch heute Gültigkeit haben. Wie immer geht es um die Filmbewertung. Sehe ich mir die Filmbewertungen an, kommt es mir vor, dass wir unsere Filme im Laufe der Jahre nicht verbessern konnten. Noch immer bewegen wir uns bei einer Bewertung im Durchschnitt von 3,8 - 4,2. Was soll das? Bei den Filmdiskussionen wird nicht mehr viel gesagt und ein wenig gelobt. Verstehen tu ich das nicht, wenn dann die Bewertungsnote verlesen wird. Die Note stimmt mit der Diskussion nicht überein. Zumindest bei einigen Autoren.

Also doch eine personenbezogene Bewertung ???

Ich bin aus Zufall einigen Bewertungszetteln begegnet und habe sie mir einmal angeschaut und gemerkt, hier stimmt was nicht. Sollten wir erneut die Bewertung besprechen, oder hat das keinen Sinn mehr. Es ist halt so, wie es eben ist. Dass das für den Autor nicht zufriedenstellend ist erklärt sich von alleine. Unser Notenspiegel beginnt bei 1 und endet bei 5 Liest man die Erklärungen über den Noten bin ich der Meinung, bei unserer heutigen Filmqualität brauchte man die Noten von 1-3 nicht mehr. Und doch, es gibt Bewerter, die sich in dieser Region aufhalten. Bei uns ist es nicht wie in der Schule dass die (1.) die beste Note ist, sondern die (5.) Nur so kann ich den Bewertungszettel verstehen der beigefügt ist.

Geburtstage

Im zweiten und dritten Quartal des Jahres 2022 feiern die folgenden Clubmitglieder ihren Geburtstag

5.	Juni	Günter Fabisch
7.	Juni	Gerd Streckfuss
13.	Juni	Burgl Baur
27.	Juni	Artur Westenberger
3.	Juli	Jupp Dworschak
20.	Juli	Emmi Westenberger
31.	Juli	Klaus-Dieter Pröller
9.	August	Annemarie Lohr
17.	August	Franz-Josef Stenzinger
20.	August	Anneliese Vetter
28.	August	Klaus Schneider
12.	September	Sigrid Streckfuss
14.	September	Elisabeth Reinthaller
19.	September	Anita Haun
23.	September	Helmut Heitlinger
28.	September	Eugen Müller

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.